



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Dreyfacher Weeg Zu der Christlichen Vollkom[m]enheit,
Nach Anleitung deß Heiligen Ignatii**

Waldner, Peter

Ingolstadt, 1731

Erforschung über dise Sorg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60715)

Erforschung

Für die nachmittägige Zeit
des ersten Tags der ersten Wochen
über vorige Consideration von der Rei-
nigkeit des Gewissens, welche denen F. F.
Coad. erstlich und fürnehmlich anbes
soltet wird in der anderen
Regl.

1. **H**ab ich erkennet und bedencket die Ursache,
warumb mein erste Sorg soll seyn,
trachten nach wahrer Reinigkeit des Gewissens?
2. Hab ich ein rechtes Fundament gelegt
für das Tugend-Gebäu?
3. Ist nit zu fürchten, das Gebäu, welches
sich steiffet auf ein liederliches Fundament, wer-
de bald zusammen fallen?
4. Seynd nit meine vermeinte Tugenden
gleichsamb Nullen, die für sich selbst nichts gel-
ten?
5. Wie kan ich sie aber gültig machen?
6. Hab ich nit erkennet, daß solches könne
geschehen 1. durch ein gute, reine, auf mein Zihl
und End gerichtete Meinung. 2. durch den Bez-
brauch zu betten auf die erste Weiß. 3. Durch
die sonderbare und allgemeine Erforschung. 4.
Durch ein reumüthige aufrichtige Beicht?
7. Wie hab ich mich aber diser Mittl gebraucht?

Vou

Von der guten Meinung.

1. **W**ie ware aber meine Meinung bestellt?
2. Ware sie nit auf etwas anderes, als auf mein Wohl und End gerichtet?
3. Was nuht mich aber alles anderes, welches nit mit einer, auß einem reinen Herzen hervorkommenden Meinung geschehen.

N. B. Da kan man sich erinnern desjenigen/ welches von der guten Meinung in geistlichen Lesen für den ersten Tag gemeldet worden.

Von der ersten Weiß zu betien.

1. **W**ie hab ich mich derselbigen gebraucht?
2. Wie hab ich mich erforscht über die 10. Gebott? über die 7. Todtsünd? über den Gebrauch der 3. Kräfte der Seelen, und der 5. Sinnen des Leibs?
3. Oder hab ich vermeint, ich hab solcher Erforschung nit vonnöthen?
4. Hab ich nit auß solcher irriger Meinung diese Erforschung außgelassen?
5. Wurde ich aber nit durch solche Erforschung etwas finden, welches zu verbessern, oder zu bereuen, an welches ich nit gedacht?
6. Was ist dann zu thun/ und was will ich thun?

Erforschung über die zehen Gebott.

1. **W**er ist derjenige, der mir die Gebott gegeben?
2. Wie nothwendig ist die Beobachtung derselbigen?
3. Wie hab ich aber selbe beobachtet?
4. Hab ich nit mein Seel durch Ubertretung bald dieses bald jenes Gebotts verunreiniget.
5. Hab ich mich aber dessentwegen nit zu schämen?
6. Hab ich nit zu fürchten den Fluch, welchen **G**ott ergehen lassen über die Ubertreter seiner Gebott?
7. Wie kan ich aber solchem entgehen?
8. Hab ich nit erkent, daß die Haltung der Gebott lediglich vonnöthen seye?
9. Warumb hab ich mich dann nit fleissiger umb die genaue Beobachtung derselben angenommen?
10. Billeicht weil ich nit so vil Hertz gehabt, daß ich mich überwinde?
11. Billeicht weil ich nie recht bedenckt die Schuldigkeit, selbe zu halten?
12. Billeicht weil ich nit erwogendie Straff, welche **G**ott der **H**Erz den Ubertreteren angebrohet?
13. Billeicht weil ich nur was schwär, oder was leicht und lieblich/beobachtet?

Er

Erforschung über die sieben Todsünden.

1. Was für ein Laster herrschet in mir? ist es die Hoffart? Geiz? Unkeuschheit? Neid? Fraß- und Füllerey? Zorn? Trägheit?
2. Seye es, daß ich von ersten nit vil wisse, muß ich nit bekennen, daß ich träg und faul in dem Dienst Gottes?
3. Wie kan ich mich aber zu dem Dienst Gottes aufmunteren?
4. Würde nit solches geschehen, wann ich bedencke, wem ich diene?
5. Wann ich bedencke / warumb ich ihm diene, und dienen soll?
6. Wann ich bedencke, was, für grosse Ubel auß der Trägheit entstehen?
7. Wann ich mir zu Gemüth führete den gefährlich und armseeligen Stand der Faulen und Trägen?
8. Herentgegen, wann ich bedencke die grosse Glückseligkeit der Eysfrigen, den innerlichen Friden und Ruhe des Gewissens, den sie genießen, die tröstliche Hoffnung (welche sie haben, die eines reinen Herzens) Gott anzuschauen.

Erforschung über den Gebrauch der drey Kräfte der Seelen.

Von der Gedächtnuß.

1. **H**ab ich sie geübet in der Betrachtung?
2. Hab ich zu Abend vor dem Schlafen, an die morgige Betrachtung gedenckt?
3. Hab ich mich derselben erinnert unter dem Anlegen?
4. Hab ich dieselbe versamlet gehabt?
5. Könnte nit solches geschehen durch Auftheilung der Zeit, zu welcher diß oder jenes Geheimnuß zu betrachten?
6. Hab ich sie nit gar zu fast aufschweiffen lassen auf unnütze Sachen?
7. Hab ich nit vergessen meiner Schuldigkeiten? des Gebetts für die Abgestorbene, für die Gutthäter, und andere, für die ich schuldig zu betten?

Von dem Verstand.

1. **H**ab ich selben gebraucht zu erwegen (sonderlich in der Betrachtung) die Ursachen, wegen welcher dise oder jene Tugend zu üben? wie sie zu üben? wann sie zu üben? oder warum? wie und wann dises oder jenes Laster zu fliehen?

2. Hab

2. Hab ich nit vilmehr denselben gebraucht, aufzudencken, wie ich dise oder jene Ehr, Kommu- lichkeit, Sinnlichkeit zc. könne erlangen?

3. Hab ich erkannt die Pflichten meines Amtes, Stands, Berufss?

4. Hab ich nit auß Fürwitz nachgefragt anderen Sachen, die mich nichts angehen?

5. Ist nit ein solches Nachfragen Ursach ge- west viler Zerstreungen, Unruhe, unmässiger Forcht, falscher Einbildungen, argwohnischer, Kleinmüthiger, und verwirrender Gedancken?

Von den Willen.

1. Hat derselbige gethan dasjenige, was ihm der Verstand zu thun vorgehalten?

2. Warum ist aber solches nit geschehen?

3. Willeicht wegen einer eingebildten Beschwärnuß?

4. Willeicht wegen gar zu grosser Lieb seiner selbst, oder wegen einer anderen unordentlichen Anmuthung?

5. Und was ist dis für eine?

6. Wie, und auf was Weiß ist solche außzureutten?

7. Hat der Willen nit geliebet dasjenige, welches verbotten? Eyn?

8. Herentgegen hat er nit gehasset, was ge- botten? welches nützlich zum ewigen Heyl? welches gleichförmig dem Exempl Christi? der gesunden Vernunfft? gemäß dem Willen und

Ano

Anordnung der Oberen? dem Gebott meinen Nächsten zu lieben? denen Reglen, und meinem Beruf?

9. Hat mich nit ein Unvollkommenheit abgeschrockt von dem Guten? von den Liebs, Diensten? von vollkommener Verrichtung meines Amptes?

10. Hab ich nit auß menschlichem Respect etwas gethan, welches nit erlaubt?

11. Oder herentgegen unterlassen, was ich krafft meiner Regl, meines Amptes, meines Gelübd hätte thun sollen?

Erforschung von dem Gebrauch der fünff Sinnen.

Von den Augen.

1. Seynd meine Augen nit gar zu Fürwitzig, frech, unbehutsamb gewesen?

2. Seynd nit durch dise Pforten der Augen allerley Bilder eingangen?

3. Haben mich dise nit verwirt?

4. Seynd sie nit ein Ursach gewest gefährlicher Gedancken?

5. Hätte ich nit andächtiger gebettet, wann ich den Augen nit gar zu grosse Freyheit zugelassen hätte?

6. Hätt ich nit ein schier immerwährende Gelegenheit gehabt mich zu mortificieren ohne einzige Forcht (wie erwann bey anderen Mortification

tificationen, oder Abtödtungen kunte geschehen Ider Gesundheit zu schaden?

7. Wann solches geschehen wäre, wäre ich nit vil ruhiger?

8. Hätte ich nit können auf solche Weiß vil läßliche Sünden verhindernen?

9. Hätt ich nit können anderen ein sehr gutes Exempl geben?

10. Hätt ich nit können machen, daß andere lobten den Vatter, der in dem Himmel ist?

11. Warumb thue ich dann solches nit?

12. Gefallet es mir nit sehr wohl, wann ich sehe andere mit unterschlagnen Augen mit anderen reden? betten? dahergehen?

13. Warumb folg ich dann ihm nit nach in dem, was mir an anderen gefallt? was mir anständig? löblich? auferbäulich vorkombt?

14. Warumb hätte ich mich nit von demjenigen, was mir an anderen mißfallet, enthalten sollen.

Von dem Gehör.

1. Hab ich nit gern gehört, wann man von anderer Fehleren geredt?

2. Hätt ich aber auch also gern gehört, wann man von meinen geredt hätte?

3. Solt ich nit solche Reden verhindernen, gedencfend oder sagend: Wir hätten auch nit gern/ wann man also von uns reden wurde. So laßt uns dann stillschweigen von dieser Sack.

4. Aber

4. Aber was ist geschehen? hab ich nit selbst zu solchen Reden geholffen?

5. Hab ich nit durch mein Nachfragen Gelegenheit geben zu den Reden wider die Lieb des Nächsten, wider sein Ehr ꝛc.?

6. Hab ich nit fürwitziger weiß nachgefragt von disem oder jenem Pater, oder Professus?

7. Hab ich nit dessentwegen von ihm, weil ich gehört, er seye nit Professus, ein mindere Schätzung gehabt? oder auch von ihm vor anderen verächtlich geredt?

8. Hab ich nit unnützem, lächerlichen, weltlichen Gespräch lieber zugehört, als dem Geistlichen?

9. Wann deme nit also wäre, warumb rede ich so selten geistlich?

10. Warumb suche ich Endschuldigung / Verhindernussen, daß ich nit darff in die Christen-Lehr, in die Predig gehen?

Von dem Sinn des Verkostens und der Zungen.

1. Bin ich nit in Trincken und Essen unmaßig gewesen?

2. Hab ich nit bessere Speissen begehrt, oder gemurret, wann sie mir nit gegeben worden?

3. Hab ich vor dem Tisch, und nach demselben, wie es sich gebühret, gebettet?

E 2

4. Hab

4. Hab ich währenden Tisch mein Gemüth zu Gott erhebt?

5. Solt ich mich nit unwürdig schätzen dessen, was mir gegeben wird?

6. Hab ich nichts geredt wider die Lieb des Neben-Menschen? nichts wider die Oberen? nichts wider die gute Sitten?

7. Hab ich nicht die Reden von einem zum anderen getragen?

8. Hab ich nicht durch solches Geschwätz Uneinigkeit gestiftet?

9. Hab ich mich nit in Gefahr begeben durch solches Ohrenblasen zu begehen einen Casum Reservatum, oder eine solche Sünd, welche den Oberen vorbehalten, also daß mich der ordinari Beicht-Vatter nit könnte absolviren oder ledigsprechen?

10. Ist es nit wahr worden, daß auß einem kleinen Fünckl (verstehe auß einem unbehutsamen Wort) entstehe ein grosse Brunst, ein grosse Uneinigkeit?

11. Hab ich nit anderen geschmeichlet, sie gelobt, wann sie es gehört, bey anderen aber außgelacht?

12. Hab ich mich nit bissiger, anderen nachtheiligen Worten gebraucht?

13. Hab ich die Zungen zu seiner Zeit ingehalten?

14. Hab ich nit die Zeit mit unnützen, unnöthwendigen, und velleicht auch mit ärgerlichen Worten zugebracht?

Von

Von dem Sinn des Geruchs.

1. Hab ich mich (wann ich etwann den Krancken aufzuarthen bestellt worden) nit lassen abhalten von üblem Geruch, von den schuldigen Liebs-Diensten?
2. Hab ich mich nit wegen all zu grosser Heicklichkeit von dem Ampt eines Kranckenwarters entzogen? Hab ich mich nit gar zu fast beklagt?

Von dem Sinn des Ansehens.

1. Bin ich nit in diser Sach gar zu unbehutsamb gewesen?
2. Bin ich nit zu ungedultig gewest / wann diser Sinn etwas von der Kälte hat müssen leyden?
3. Hab ich mein Komlichkeit gesucht in Egen, Sizen / Kleyden?
4. Bin ich zu friden gewest, wann mir das schlechteste im Hauß gegeben worden?
5. Seynd meine Gebärden also geschaffen gewest, daß sich männiglich darob erbauet?

Von dem allgemeinen und sonderbaren Examen oder Erforschung/ als einem sehr kräftigen Mittel sein Gewissen zu reinigen.

1. **H**ab ich die bestimbte Zeit, das Gewissen zu erforschen, im HErrn zugebracht?
2. Hab ich beobachtet die Weiß, das Examen zu machen?
3. Hab ich mich dessentwegen, was für ein Materi für das Examen particulare zu machen, mit dem geistlichen Vatter unterredet?
4. Was hab ich für ein Frucht auß selbigem geschöpfft?
5. Was hab ich für ein Frucht auß selbigem zu hoffen?

Von der Beicht als dem vierten und fürnehmsten Mittel das Gewissen zu reinigen

1. **M**it was für einer Zubereitung hab ich dieses Mittel gebraucht?
2. Hab ich mir die Ursach der Reu und Leyd vorgestellt?
3. Hab ich gemacht ein allgemeine Reu und Leyd?
4. Was hab ich für einē Vorsatz gemacht?
5. Hat er sich erstreckt auch auf sonderbare Gelegenheiten?

6. Wann

6. Wann dieses geschehen wäre, wäre nit erfolgt ein weit grösserer Nutz und Frucht?

7. Hätt ich nit ein grösseres Abscheuen von der Sünd?

Andere Fragen/welche dienen zu Reinigkeit des Gewissens.

1. Wann ich bedencket hätte / wie die Sünden den Tempel des H. Geists verunreinige, hätt ich nit mit grösseren Fleiß meine Seel gereiniget?

2. Wann man fleissig abwaschet jede Mackel des Leibs, soll man nit vil mehr abwaschen die Mackel der Seelen?

3. Wann man die Kirchen aufkehret und reiniget, ehe man die Altär zieret, wie vil mehr soll solches geschehen, wann man will zieren den Tempel des Heil. Geists?

